

Online-Tips

Zunächst wieder einmal ein Hinweis in eigener Sache: Im Rahmen der KWRS-Webseiten gibt es nun ein "Voting-Center". Die erste aktuelle Fragestellung dreht sich um das überarbeitete Erscheinungsbild des "Radio-Kuriers" (früher "Kurier mit wwh"). Besuchen Sie <http://www.kwrs.de> und stimmen Sie ab...!

Gerhard März bietet neben seinen "KWRS-Nostalgieseiten" (nun erweitert um die Jahre 1975...1991 - wer schreibt die Fortsetzung ?) nun auch eine Bücherliste zum Thema Funk unter http://touristik.freepage.de/marzinfo/books_fu.htm. Allerdings war der Server zuletzt mehrmals nicht erreichbar. Any idea, Gerhard?

Der Worldwide DX-Club hat nun auch eine neue "kompakte" Adresse im Web, nämlich <http://www.wwdx.de>. Wolfgang Büschels aktuelle DX-Informationen sind nun unter <http://www.wwdx.de/topnews.htm> zu finden.

Wolf Harranth's Medienmagazin "Intermedia" im ORF-Auslandsdienst wurde offenbar Opfer von "Sicherheits-Hypochondern" im eigenen Hause: Seit Mitte Dezember 1999 werden E-Mails mit Dateianhängen vom Internet-Gateway des ORF nicht mehr durchgelassen, wie es heißt "aus Sicherheitsgründen". Da Zuspielungen für "Intermedia" meist aus aller Welt per Internet im Real-Audio- oder MP3-Format angeliefert werden, war Wolf von seinen üblichen Quellen abgeschnitten. Die Gegenrichtung funktioniert allerdings noch: Die Sendung kann man unter <http://www.orf.at/roi/intermedia/> in Real-Audio abrufen.

Sehr empfehlenswert für Kurzwellenhörer sind die Internetseiten von Ed Mayberry unter <http://members.aol.com/EdMayberry/InternationalListener.html>. Ed hält seine Seiten laufend aktuell, so dass sich ein Besuch immer lohnt. In Kürze sollen die Seiten eine wesentlich kürzere Webadresse erhalten, nämlich <http://www.InternationalListeners.com>. Die URL ist schon beantragt, und die Aktivierung dürfte in wenige Tage erfolgen. Ob die bisherige Webadresse dann noch parallel läuft, ist nicht bekannt.

Jorma Mantyla, DXer seit 1967, hat einen Ausschnitt seiner rund 1800 QSL-Karten ins Internet gestellt. Die Sammlung mit vielen bemerkenswerten Karten ist unter der Webadresse <http://www.kaapeli.fi/~jmantyla/intro.htm> zu bewundern. In der Sammlung ist u.a. auch das QSL-Motiv von Pablo Picasso für Radio Espana Independiente (Freiheitssender der kommunistischen Partei während der Franco-Diktatur) zu sehen.

Eine sehr umfangreiche Auflistung von Amateurfunk-QSL-Managern hat Martin, OK1RR ins Internet gestellt unter <http://www.qsl.net/ok1rr/qslman.html> (möglicherweise die umfangreichste Aufstellung dieser Art...). Wer eine seltene Amateurfunk-DX-Station hört und an eine QSL kommen will, für den kann diese Aufstellung eine entscheidende Hilfe sein, da man häufig von seltenen Stationen QSLs nur via QSL-Manager erhält.

Viel Spaß beim "Surfen" im Internet wünscht

Georg Einfalt (dl5no@einnet.de)

Radio Budapest - Sendungen in deutscher Sprache

Winterfrequenzen 1999/2000 von Radio Budapest bis 26.März 2000 (Zeiten in MEZ !)

| | | | |
|--------------|----------------|--------------------|---------|
| 19.30-20.00h | | 3975 kHz, 6025 kHz | Mo-Sa |
| 21.30-22.00h | | 3975 kHz, 6025 kHz | Mo-Sa |
| 15.00-16.00h | Gruss und Kuss | 6025 kHz | Freitag |
| 14.00-15.00h | Gruss und Kuss | 6025 kHz, 6295 kHz | Sonntag |
| 16.00-16.30h | Radio E | 6025 kHz | Sonntag |
| 19.00-20.00h | | 3975 kHz, 6025 kHz | Sonntag |

Ständige Programme auf Kurzwelle

| | | |
|------------|---|--|
| Montag | I Reiseland Ungarn (ungarische Küche) | II Sportbericht DX-Programm |
| Dienstag | I Popmusik aus Ungarn Ungarische Volksmusik DX-Programm | II Reiseland Ungarn |
| Mittwoch | I Innenpolitik aktuell | II Popmusik aus Ungarn Ungarische Volksmusik DX-Programm |
| Donnerstag | I Wirtschaftsthemen | II Innenpolitik aktuell |
| Freitag | I Kulturspiegel | II Wirtschaftsthemen |
| Samstag | I Guten Abend aus Budapest | II Kulturspiegel |
| Sonntag | I Gruss und Kuss | II Magazin Guten Abend aus Budapest |

Sendungen bringen wir über Satelliten und Kurzwelle auch vorab, und zwar am Freitag 15.00-16.00h MEZ)

Via Radio 'E' wird jeden Sonntag zwischen 16.00-16.30 MEZ gesendet.

Sie empfangen R.Budapest via Hot Bird 4 auf dem Tonunterträger 7,56 MHz des ungarischen Duna TV. Weitere Daten: 13 Grad Ost, Transponder 115, Frequenz 10 815,08 MHz, horizontale Polarisation.

Auf WRN 3 (ab Januar 2000 EUROMAX) meldet sich Radio Budapest neben anderen deutschen Diensten täglich um 01.30h, 06.30h und 09.00h MEZ mit einem Halbstundenprogramm. über Satelliten wiederholen wir jeweils das II.Abandprogramm.

Astra IB, 19,2 Grad Ost, Tonunterträger 7,38 MHz hinter MTV Europe, Transponder 27 (11.612 GHz horizontal).

Ton auf Internet: www.wrn.org/stations/hungary.html

Wir freuen uns über Ihre Briefe, Empfangsberichte und E-Mails, beantworten diese und Ihre Fragen brieflich oder im Programm, erfüllen gerne musikalische Wünsche und sind bestrebt, auch kritische Bemerkungen zu beherzigen.

Die Redaktion

RADIO BUDAPEST SENDUNGEN IN DEUTSCHER SPRACHE
BRODY S. u. 5-7, H-1800 BUDAPEST, UNGARN

Internet homepage: <http://www.kaf.radio.hu> E-Mail: emet1@kaf.radio.hu

Faszination Kurzwelle

Mein erster bewußter Kontakt mit einem Rundfunkempfänger fand wohl so mit ungefähr 6 Jahren statt.

Wir wohnten damals in einem kleinen Dorf in der Oberpfalz und besagtes Gerät stand im Wohnzimmer und mich faszinierte hauptsächlich die Musik, die man von diversen Sendern empfangen konnte.

Dann kamen andere Zeiten....kriegerische, die Musik wechselte ins Marschmusik-Genre und dazwischen hörte man immer wieder Sondermeldungen. Es war die Zeit des 'Blitzkrieges' und täglicher Erfolgsmeldungen.

Aber dies änderte sich eines Tages und nun marschierte man nicht mehr vorwärts sondern in die entgegengesetzte Richtung. Inzwischen hatte ich auch schon gut lesen gelernt und befaßte mich intensiv mit den vielen Sendernamen auf der Skala unseres Rundfunkempfängers und kurbelte oft herum. Hierbei hörte ich einmal ein 'Bum..bum..bum..bum' und deutsche Laute, eine Ansage der BBC London und deutsche Nachrichten. Meine Mutter kam dazu und schimpfte: Um Gottes Willen, was machst Du denn da? Das zu hören ist strengstens verboten, kann sogar die Todesstrafe bedeuten !!!

Wenn ich dann mal allein war, hörte ich's doch wieder, vernahm die Meldungen über den Rückzug unserer Truppen usw. Erwischte mich auch mal meine Mutter beim Hören des verbotenen Senders, verständlich, denn Vater stand ja auch im Feld, und insgeheim wußte man, daß nicht alles wahr ist, was im Rundfunk verbreitet wurde.

Zu dieser Zeit kam ich dann ins Internat ins Schwäbische, auch dort wurde Radio gehört, denn jemand besaß einen Volksempfänger, ich glaube aber, der hatte keine Kurzwelle. Einer der Mitschüler war Sohn eines Majors der Luftabwehr und wir bekamen von irgendwoher eine Karte des Deutschen Reichs mit einer Einteilung des ganzen Gebietes in Planquadrate. Der Luftraum war Tag und Nacht von alliierten Flugzeugen belegt und wir hörten dann im Radio Meldungen über „Feindeinwirkungen im Planquadrat X“, sahen dann auf unserer Karte nach und wußten sofort, welche Stadt bombardiert wurde. Manchmal konnte man auch den Feuerschein am nächtlichen Himmel beobachten !

Eines Tages war auch dieser schreckliche Krieg vorbei und einige Wochen später kam ich auf Umwegen zurück nach Hause.

Das schöne Radiogerät war verschwunden, ebenso das Auto aus der Garage, beschlagnahmt von der Militärregierung... auf Nimmerwiedersehen !

In einem Seitental, in der Nähe unseres Ortes, waren in den letzten Kriegstagen fünf fast neue deutsche Leopard-Panzer wegen Treibstoffmangel liegengelassen, voll munitioniert, und wurden von der Besatzung gesprengt. Dies war ein ideales Spielfeld für uns Buben um dort „herumzugogern“, unter anderem lagen da auch demolierte Funkgeräte herum und mein spezieller Fund waren wunderschöne Kopfhörer.

Diese Beute hatte ich längere Zeit herumliegen, bis jemand (wahrscheinlich ein ehemaliger Funker) meinte, mit einem Kristall-Quarz und eben diesen Kopfhörern könne man ein funktionierendes Detektor-Radio bauen. Gesagt, getan: es funktionierte tatsächlich. Mit einem ebenfalls gefundenen Draht erklimmte ich einen etwas höheren Baum, fertig war die Antenne. Da ja niemand mehr ein Radio besaß, war dies eine große Sache. Ein paar Brocken Englisch hatte ich auch auf der Schule gelernt und wenn man dann mit einer Stahlfeder auf dem Quarz herumkratzte, hörte man entfernte Radiostationen. Die ganze Anlage wurde noch verfeinert, als mir eines Tages eine leere Nescafe-Dose aus Alu (von den Amis) in die Hände geriet. Seitlich wurden Löcher reingebohrt, Bananensteckdosen befestigt, ebenso der Quarz... und fertig war ein portables Radio. War das schon Öko? Jedenfalls ging es ohne Batterien, auch die gab es damals ja nicht.

Dann gab es eine längere Pause beim Radiohören. Ich wanderte nach Argentinien aus, da gab es zwei Onkels, die schon lange vor dem Krieg, bei einer deutschen Brückenbaufirma arbeiteten, argentinische Frauen geheiratet hatten und dort ansässig geworden waren.

Ich kam in ein Land wo es wieder Radios gab, zumindest in den wohlhabenderen Häusern. Für die nicht so betuchten Menschen gab es trotzdem Radio, auf den zentral gelegenen Plazas waren große Lautsprecher an Bäumen oder Masten befestigt, die die Radioprogramme übertrugen, feurige Tangoweisen, leider meist viel zu laut und außerdem mit viel Werbung garniert.

Eines Tages zog ich dann aus dem doch ziemlich warmen Norden des Landes in den gemäßigteren und für Europäer angenehmeren Süden, nach Patagonien. Dies war, und ist es noch heute, eine dünn besiedelte Gegend, von einem Ort zum anderen meist hunderte von Kilometern.

Im Hinterstübchen hatte ich noch immer die Idee, endlich ein eigenes Radiogerät zu erwerben. Dies fand ich eines Tages in einem Almacen, d.h. Kramladen, wo man vom Taschentuch bis zum Reitsattel oder Bett alles zu kaufen bekam. Das Gerät sah gut aus, es stand „General Electric“ drauf und auch „Industria Argentina“, d.h. im Lande gefertigt, funktionierte mit Netzstrom, aber ebenfalls mit 6 oder 12 Volt Gleichstrom.

Noch im Laden wurde es ausgiebig ausprobiert, natürlich zuerst „Onda Corte“ (Kurzwele), und es gab tatsächlich eine Unmenge Stationen, die man dort unten, etwa 2000 km von Buenos Aires entfernt, empfangen konnte, auch aus den Nachbarländern Chile, Uruguay, Brasilien etc.

Inzwischen hatte ich natürlich auch tüchtig Spanisch gelernt und mit diesem Gerät und den vielen hörbaren Stationen gab es noch mehr Fortschritt in dieser Sprache.

Für das etwas voluminöse Gerät habe ich dann einen Transportbehälter gebastelt und es überall mit hin genommen.

Interessant war es, wenn man auf irgendeine Estancia (Farm) kam, wo es meist nicht mal elektrischen Strom gab, zur Beleuchtung nur Petromax-Lampen, oder man mußte mit den Hühnern schlafen gehen. Da legte ich ein Kabel zu meinem Auto, befestigte die Langdrahtantenne an irgendeinem Pfosten, schloß das Radio an und schon hatte man Verbindung zur weitentfernten Landeshauptstadt Buenos Aires, man war der King!

Manche Peones (Landarbeiter) hörten zum ersten Mal in ihrem Leben Radio und einige glaubten, es ginge mit dem Teufel zu oder es wäre Zauberei. Auch das Tropenband war gut bestückt. Sogar Cuba konnte man mal hören, eine Rede von Fidel persönlich, wo er seinen Getreuen die Schweinezucht näherbringen wollte und erklärte, daß „diese Tiere nicht nur Fleisch und Fett sondern auch noch Leder zum Nutzen des Landes erbringen können“.

Damals war es eine schöne Zeit, überall wo ich hinkam war die erste Frage: Carlitos (das bin ich), haben Sie auch Ihr Radio dabei? Ich hatte! Die Tangos via Kurzwele direkt aus Buenos Aires, das war Unterhaltung pur!

Aber auch am 'fast Ende der Welt' zog der Fortschritt der Technik allmählich ein. Verschiedene Estancieros schafften sich Windmühlen (Windcharger) an, diese dienten als Ladegeräte für größere Akkus, zumeist von großen LKW's, und damit hatte man den für Radios erforderlichen Strom und sogar für eine notdürftige Innenbeleuchtung der Häuser.

Besagte Windgeneratoren mußten aber sehr robust ausgelegt sein, sich bei einer bestimmten Drehzahl aus dem Winddrehen, denn Windgeschwindigkeiten um die 200 km/h sind in den Gefilden Patagoniens an der Tagesordnung.

So diente die allmähliche Ausbreitung des Radios auch der Kommunikation, mittels lokaler Provinzstationen, auch auf Mittelwelle und in einigen 100 km Umkreis gut hörbar, wurden dann persönliche Botschaften durchgegeben, Telefon gab's ja nicht auf dem Lande. Zu bestimmten Zeiten konnte man z.B. vernehmen: Familie B von Estancia A reist per Auto am Tag X um Zeit Y nach dem Ort Z und kann dort in dem Hotel angetroffen werden. Auch Reisennach Buenos Aires, USA oder Europa wurden auf diese Weise angekündigt, ebenso der Tag der Rückkehr, Besuche bei Nachbarn, der Besuch bei der Braut. Viele hatten auch gar kein Auto, nur Pferde, und derartige Botschaften wurden demjenigen mitgegeben, der in die Stadt reiste.

Größere Estancias hatten natürlich Dieselgeneratoren für ihren Bedarf und betrieben Amateurfunk-Stationen mit denen sie auf Kurzwele operierten und untereinander Verbindung hielten, auch zu ihren meist vorhandenen Stadthäusern, Vorbestellungen für benötigte Waren auch auf diesem Wege tätigten.

Eines Tages meinte dann unsere Regierung, daß das Gebiet Patagoniens unterhalb des 42. Breitengrades gefördert werden müßte. Man erlaubte die zollfreie Einfuhr sämtlicher Waren aus aller Welt.

In einem Laden sah ich ein wunderschönes GRUNDIG-Radio, natürlich mit Kurzwellenteil und magischem Auge, es wurde sofort zugeschlagen. Nächster Kauf war (beim Autoelektriker entdeckt), ein Blaupunkt-Autoradio, leider ohne Kurzwelle. Dies wurde aber mittels einem KW-Vorsatz umgehend geändert. Auf einmal konnte ich selbst am Tage die Deutsche Welle empfangen, einmal sogar mit Musik einer mir bekannten Kapelle aus der Oberpfalz. Südamerikanische Kurzwellenstationen sowieso rund um die Uhr.

Mein damaliges Auto, ein Ford F100 Pickup, stattete ich versuchshalber mit zwei Antennen aus, die ich bei Bedarf noch mit einem Langdraht verband, damit verbesserte sich der Empfang, z.B. chilenischer Sender, erheblich.

Aufgrund der immensen Inflation in Argentinien entschloß ich mich nach elf Jahren dieses wunderschöne Land, leider auch sehr viele Freunde, zu verlassen um nach Deutschland zurückzukehren.

Auf einmal war ich ohne mein geliebtes KW-DXing und ich hatte Entzugserscheinungen. Erstes Gerät KW war hier ein GRUNDIG Musikschrank, auch mit KW, aber sehr bescheiden und wenig leistungsfähig. Täglich gab's neue Versuche, aber... Highlight war die nächtliche Heimkehr von einem Faschingsball, als ich der Gaudi halber das Gerät einschaltete und auf Anhieb gleich mehrere südamerikanische Sender gut hören konnte! Leider war dies nur eine Eintagsfliege.

In den Schaufenstern sah ich mit großen Augen die tollen Satelliten von GRUNDIG, ha hats mich schon in den Fingern gejuckt, aber beim Neuanfang gab's wichtigeres anzuschaffen. Aber wie sagt der Gaucho: „Mas vale tarde que nunca“, zu Deutsch: 'Besser spät als nie' und so kaufte ich mir eines Tages den ersten Satellit, den 210er, dazu den SSB-Zusatz. Es war eine große Freude, daß ich nun mit Erfolg in umgekehrter Richtung über den Atlantik lauschen konnte. Bis spät in die Nacht wurde dem Hobby gefrönt, unzählige Empfangsberichte verschickt und es kamen QSL-Karten aus allen Erdteilen. Bevorzugtes Gebiet war natürlich die Republica Argentina mit den damals noch zahlreich vertretenen Kw-Sendern. Leider verstummten aber von diesen einer nach dem anderen. Nur LRA 1 und seine Dependence RAE, der Auslandsdienst, sind uns erhalten geblieben, hoffentlich noch lange! Bewundert habe ich damals den Carlos Grede von der deutschsprachigen Sendung, was der sich so alles zu sagen traute während der langjährigen Militärdiktatur. Die Jahre vergingen und da ja das Bessere der Feind des Guten ist, erwarb ich eines Tages den Grundig-Satellit 2000, ebenfalls ein Spitzengerät, mit dem ich viele Erfolge beim DX hatte. Zum Sender RAE bahnte sich allmählich eine langjährige Freundschaft an, besonders, als die beiden jungen Damen Rayen und Uschi die Sendung übernahmen. Ich schickte öfters Empfangsberichte und tägliche Aufzeichnungen, welche ich über Monate erstellte und freute mich natürlich sehr, wenn meine Korrespondenz Dienstags bei 'Postfach CC 555' vorgelesen wurde. Leider war und ist der Empfang oft recht dürftig.

Als ich eines Tages vernahm, daß Grundig die Produktion seiner großen Satelliten einstellt, stand sogleich ein 650er Professional in meinem Shack...welch ein technischer Fortschritt, toll die Digitalanzeige.

Argentinien war inzwischen wieder zur Demokratie zurückgekehrt, ich durfte dieses Ereignis zum großen Teil via KW miterleben und, da die spanische Sendung meist sehr spät zu hören war, oder auch LRA 1 Radio Nacional mit Direktübertragungen, so habe ich mir manche Nacht um die Ohren geschlagen. Radio Nacionaldo Brasil hörte ich ebenso auf der Nachbarfrequenz 15265 kHz. Was hatten die früher für einen erstklassigen Hörservice, denkt man an die informativen Zeitschriften und die wunderschönen Postkarten, die aus Brasilia kamen. All dies fiel den rigorosen Sparmaßnahmen zum Opfer, schade!

Karl Heinz Degen (KHD)

Fortsetzung in qso/ntt 2/2000

RUNDFUNK - damals Vor 60 Jahren - Notizen aus dem Jahre 1939 (2. Halbjahr)

Abessinien: Der Rundfunk, der bisher seine Programme ausschließlich aus Rom Afrika erhielt, hat im August begonnen, täglich einige Eigensendungen durchzuführen.

Andorra: Der französische Minister für öffentliche Arbeiten hat Anfang August den neuen Sender "Radio-Andorra" eingeweiht, der in 800 m Höhe bei dem Dorf Encamp liegt, die Antennen wurden auf dem 1500 m hohen Piug d'Encamp errichtet. Der Sender arbeitet auf 410 m und 25-35 m, er soll eine Stärke von 350 kW besitzen.

Australien: Am 20. Dezember wurden Programme in vier Fremdsprachen auf Kurzwellen begonnen.

Bahamas: Die Station ZNS (200 Watt) beginnt auf Kurzwelle 6090 kHz ein Radioprogramm auszustrahlen.

Belgien: Das INR. hat im Dezember beschlossen, aus kriegführenden Ländern keine Sendungen zu übertragen; seit dem 14. Oktober wurden die Rundfunksendungen unter Zensur gestellt.

Dänemark: Der Rundfunk stellt seine Sendungen aus Gründen der Stromersparnis seit Anfang September um Mitternacht, ab Ende September um 23 Uhr ein; außerdem werden am Tage mehrfach Sendepausen eingeführt. Die Jahresgebühr kann in Raten gezahlt werden. Es wurde beschlossen, den Kopenhagener Sender Herstedsvester von 10 auf 30 kW zu erhöhen. - Der Betrieb privater Kurzwellsender ist verboten worden. - Der berühmte dänische Rundfunkforscher und Erfinder Valdemar Poulsen erhielt am 23. November anlässlich seines 70. Geburtstages eine besonders bestiftete Goldmedaille, die künftig einmal jährlich an den 'Radiotechniker verliehen werden soll, der besonders wertvolle Beiträge zur radiotechnischen Entwicklung leistet.

Deutsches Reich: Das Abhören ausländischer Rundfunksender wurde mit Wirkung vom 1. September durch eine Verordnung des Ministerrates für die Reichsverteidigung verboten und unter Strafe gestellt. - Anfang September wurde aus militärtechnischen Gründen das deutsche Rundfunksendernetz in zwei Gruppen eingeteilt, von denen die Gruppe 1 regelmäßig sendet, die Gruppe 2 unregelmäßig Programme verbreitet. - Der Nachrichtendienst des deutschen Rundfunks wurde erweitert, außerdem wurden eine Reihe von Sondersendungen eingeführt; der Fremdsprachennachrichtendienst ist gleichfalls erweitert worden.

Auf dem Fernsehgebiet wurde der Fernseheinheitsempfänger (Preis 650.- RM.), eine Gemeinschaftsarbeit von fünf führenden Rundfunkfirmen, vorgeführt. Während der Rundfunkausstellung wurde täglich ein 12stündiger Fernsehprogrammbetrieb (von 10-22 Uhr) durchgeführt, der unter dem Titel "Blitzlichter" zahlreiche Außenreportagen brachte, darunter eine ausgezeichnet gelungene Übertragung eines Boxkampfes. Nach einer Überholungspause nahm der Fernsehsender seinen Programmbetrieb wieder auf, der auch während der ersten Kriegsmonate nicht eingestellt wurde. -

Frankreich: Der Nationalsender, Radio Paris in Allouis (Welle 648 m) arbeitet mit einer Tagesenergie von 450 kW, nachts 200 kW; der frühere Langwellensender hatte nur 75 kW. - Mit der Mobilmachung wurde den Radioamateuren der Betrieb der Sender verboten. Die Sendegenehmigung der Privatsender ist außer Kraft gesetzt worden, sie sind der Zensur unterstellt. Der Fernsehbetrieb ist eingestellt worden.

Es wurde ein Fremdsprachen Dienst in Griechisch und Türkisch eingerichtet

Griechenland: Im Laufe eines Monats müssen laut Gesetz alle Hörer ihren Empfänger bei der Post anmelden, die Rundfunkgebühr soll sich nach dem Wert des Gerätes richten.

Großbritannien: Die Zeitschrift "World-Radio" hat ihr Erscheinen eingestellt und ist von der "Radio Times" übernommen worden. - Im Juni wurde bereits ein Plan vorbereitet nach dem für den Kriegsfall jede Stadt einen 1-kW-Sender (Welle um 200 m) unter Kontrolle der Polizei erhalten soll, des weiteren wurden Pläne aufgestellt, nach denen im Kriegsfall drei Rundfunkzentren (Burghead-Schottland, Start Point-Devenshire und Droitwich) das Programm fortsetzen sollten, den das BBC-Zentrum ausfüllt; die Sprecher haben Gasmasken mit Mikrofonen erhalten. Es gibt kein National- und Regionalprogramm mehr, sondern nur noch einen BBC Home Service und einen Empire-Service, der Mittelwellensendedienst ist auf zwei Wellen verlegt worden. Bereits im Juli wurden neue Sendereihen eingerichtet, die sich mit den veränderten Verhältnissen im Kriegsfall befaßten. Im Juli eröffnete der Generaldirektor der BBC den neuen Sendedienst in spanischer Sprache nach Südamerika. Die Amateursender wurden unbrauchbar gemacht. Die Fernsehsendungen wurden eingestellt.

Indien: In Dacca ist eine 5-kW-Station (die 14. Station in Indien) in Betrieb genommen, desgleichen ein Sender in Madras; All India Radio sendet von Delhi aus täglich 27 Nachrichtendienste in 8 Sprachen.

Italien: - Neben dem Ausbau der italienisch-spanischen Rundfunkzusammenarbeit wurde im September auch der italienisch-japanische Rundfunkaustausch begonnen. Im Juli hat der römische Fernsehsender seinen täglichen Programmdienst aufgenommen, der von 19-20 und 22,30 bis 23,30 gesendet wird; die Programme enthalten fast ausschließlich "Bunte Abende". Bildwelle 6,80 m, Tonwelle 7,40 m, 441 Zeilen, Reichweite etwa 80 km um den Monte Mario. Der berühmte Palast Vendramin ist zum Sitz des Rundfunks, in Venedig geworden. - Die neuen Sender Venedig (5 kW), Verona (250 W) und San Remo (5 kW) sind am 28. Oktober in Betrieb genommen worden.

Jamaica: Am 17. November beginnt die Amateurstation NJ2PZ Runfunkprogramme auszustrahlen.

Japan: - Im März wurde das neue Haus des Senders JOAK. eingeweiht. Es wurden vier neue Kurzwellensender in Betrieb genommen.

Jugoslawien: Der Agramer Rundfunksender, der bisher von einer mit englischer Kapitalbeteiligung arbeitenden Privatgesellschaft betrieben wurde, ging für 1,7 Mill. Dinar in Staatsbesitz über, er untersteht der Postdirektion Agram.

Kanada: Mit Wirkung ab 24. September wird die staatliche Canadian Broadcasting Corporation (CBC) die vollständige Kontrolle über alle Rundfunksender haben; es bestehen zur Zeit noch rund 80 Privatsender, deren Reklameprogramme nunmehr durch die CBC besorgt werden, die dadurch eine Monopolstellung einnimmt.

Liechtenstein: Radio Liechtenstein stellt seine Sendungen am 4. November ein. Der Sender wird demontiert.

Litauen: Der ehemalige polnische Sender Wilna fiel an Litauen. Der beschädigte Sender hat seine Sendung mit 1,5 kW wiederaufgenommen.

Luxemburg: Am 21. September hat Radio Luxemburg seine Sendungen eingestellt, nachdem noch bis zuletzt Versuchssendungen auf Kurzwellen durchgeführt worden sind.

Mandschukuo: Seit Juli wird täglich auf Kurzwellen ein Europaprogramm ausgestrahlt.

Norwegen: Der Kurzwellensender Jeloy hat seinen Betrieb eingestellt; er wird für kommerziellen Funk weiterverwendet.

Palästina: Am 2. August fand ein Bombenattentat im Rundfunkhaus statt.

Rumänien: Am 1.10 begann die neue Station Chisinau auf Welle 216,6 m (1385 kHz) mit 20 kW zu senden, es werden auch Nachrichten in russischer Sprache verbreitet.

Saudi Arabien: König Ibn Saud hat den Rundfunksender Mekka offiziell im August eingeweiht.

Schweiz: Am 6. 7. brach im Kurzwellensender Schwarzenburg Feuer aus, das die technischen Sendeanlagen vernichtete; die Sendungen wurden im Oktober wieder aufgenommen.

Schweden: Am 13. Dezember begann der Kurzwellensender einen Dienst in drei Fremdsprachen.

Spanien: Der Kurzwellensender EAQ. sendet allabendlich Sonderprogramme nach Südamerika.

UdSSR: Die ehemaligen polnischen Sender Lemberg und Baranowice fielen an Rußland.

USA: Die Kurzwellensender sollen ab 1.November ihre Energie auf 50 kW erhöhen, die Sendezeit für Südamerika wird erweitert werden. Die Zahl der wöchentlichen Fernsehstunden der NBC ist vermehrt worden. Anfang September hatten die USA. 809 Rundfunksender, davon besitzt die NBC 180 Sender und das CBS 120 Sender. In sechs Monaten wurden 1000 Fernsehempfänger in New York verkauft. In einem Flugzeug wurden auf eine Entfernung von 320 km von New York Fernsehsendungen empfangen.

Erich Bergmann (EBA)

Impressum: ntt/qso 1/2000

herausgegeben vom Kurzwellenring-Süd (Sitz in Nürnberg)

Der Kurzwellenring-Süd ist vereinigt mit dem Radio Japan Club-München (seit 1985) und dem Interessenkreis Rundfunk-International (seit 1989). Er ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft DX e.V. (AGDX), der Dachorganisation deutschsprachiger Kurzwellenhörerklubs.

Anschrift der KWRS-Geschäftsstelle: Hermann-Hesse-Str. 13, 85551 Kirchheim.

Redaktion: Friedrich Stöhr, Dr. Hansjörg Biener, Georg Einfalt. (mail@kwrs.de)
Anschrift: Lilienweg 6 D-90530 Wendelstein

Gesamtauflage: 500 Exemplare; gedruckt von CEBRA-Druck Nürnberg

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplars

Mitarbeitende und Quellen ntt/qso-Heft 1/2000

| | | | |
|-----|-----------------------------|-----|------------------------------|
| EBA | Erich Bergmann, Ansbach | FSW | Friedrich Stöhr, Wendelstein |
| GE | Georg Einfalt, München | HjB | Dr. Hansjörg Biener, Amberg |
| KHD | Karl Heinz Degen, Nürnberg | TST | Thomas Schubaur, Thannhausen |
| WE | Walter Eibl, Herzogenaurach | | |

Redaktionsschluß für ntt/qso 2/2000 ist der 5.April.2000

Von einem der auszog, einen Empfänger zu kaufen

Betrachtet man die Anfragen der letzten Monate so reichen offensichtlich die Ausführungen zum Empfängerkauf in unserer Empfängerfibel nicht aus oder man denkt nicht mehr daran. (Nebenbei: über eine total überarbeitete Neuauflage wird erst nach der KWRS-Mitgliederversammlung entschieden.)

Weder die AGDX e.V. noch der KWRS unterhalten einen „Klubservice“, der den Verkauf von Empfängern oder sonstigen Geräten umfaßt, noch sind wir mit irgendwelchen Prozenten irgendwo mit dabei. Der KWRS (und sicher die meisten anderen Klubs auch) vertraut auf die regulierende Macht des freien Marktes und mißtraut grundsätzlich allen Hoflieferanten.

Wenn eine Empfehlung ausgesprochen wird, so insbesondere diese: gründlich Preise UND Service der FACHHÄNDLER vergleichen! Billige „Kistenschieber“, auch ausländische, wollen wir im Interesse der nachhaltigen Förderung der wahren Fachhändler in Deutschland (Österreich, Schweiz ...) nicht unterstützen, genauso wenig wie „Alleinimporteure“, die leider allzu oft nur mangelhaften Service bieten. Noch einige Tips:

- Information ist alles! Werbung KANN auch Information sein, zeigt aber niemals die Unzulänglichkeiten direkt auf. Fragen Sie auch die Hobbyfreunde, die lange Jahre vor und mit Empfängern zugebracht haben, z.B. beim Hobbytreffen.

- Praxis- und Testberichte sollten von kommerziellen Interessen „entfärbt“ werden. Wer derartige Berichte schreibt, sollte nicht auf Gedeih und Verderb von Händlern, Herstellern und/oder Fachverlagen abhängig sein – das verdirbt nur den Charakter.

- „Testberichte“ vor der Verfügbarkeit des Gerätes auf dem Markt lassen auf (manipulierbare) Vorseriengeräte schließen.

- Kaufen Sie ausschließlich beim Händler ihres Vertrauens, insbesondere wenn es keine „Henkelware“ ist (die gibt es bei Saturn, media markt usw. meist ebenso günstig wie bei anderen Händlern). Er wird Ihnen das Gerät auf Wunsch gerne vorführen und erläutern. Er freut sich sehr, wenn Sie nicht am Wochenende oder kurz vor Feierabend vorbeischauen. Termin vereinbaren!

- Wenn Sie ein Gerät Im Versandhandel bestellen, so lassen Sie sich stets die Bestellung SCHRIFTLICH bestätigen: genaue Bezeichnung, Preis, voraussichtliches Lieferdatum und Umfang der sonstigen Spesen (Versand, Versicherung, usw.) sind die Mindestdaten.

- KEINE Vorkasse! Nachnahme ist für beide Seiten sicherer: Sie haben direkt eine Gegenleistung und der Händler hat den Ansporn, baldmöglichst zu liefern ... Stammkunden werden natürlich per Rechnung beliefert.

- KEINE Grauimporte! Geräte ohne CE-Zeichen können im Zweifelsfall eingezogen werden, zudem ergeben sich die Problemfelder Zahlungsabwicklung, Versandkosten, Zoll, Garantieleistungen. Oftmals entsprechen Geräte des internationalen Marktes nicht den erhöhten Anforderungen des mitteleuropäischen Marktes.

- Verlangen Sie stets eine Rechnung mit Nennung der Gerätebezeichnung und –Nummer einschl. ausgefüllte, datierte und signierte Garantiekarte für einen Service im Land.

Falls trotzdem einmal etwas schief gegangen ist: Miteinander sprechen!. Im Zweifelsfalle sollte man eine Rechtsschutzversicherung besitzen, die eine günstige Rechtsberatung ermöglicht (dies dürfen nur Rechtsanwälte, Verbraucherberatungen, usw. erteilen), wie auch das weitere Vorgehen entsprechend begleitet werden sollte.

Allgemeine Fragen zum Empfänger- und Gerätekauf beantwortet auch der Service in ihrem Klub, am besten via e-mail.

WE